

Diesen Artikel finden Sie unter: http://www.neue-oz.de/information/noz_print/el_sport/24807249.html

Ressort / Ausgabe: Emslandsport

Veröffentlicht am: 03.03.2010

„Ich bin heilfroh über solche Aktionen“

Haselünne.

Vom 26. bis 28. März organisiert der Hase lünner Springreiter Ralf Prekel mit vielen ehrenamtlichen Helfern in der Reitanlage des RFV Haselünne ein Benefiz-Springturnier zugunsten der Kinderkrebshilfe Münster. Der Reinerlös des Turniers fließt zu 100 Prozent in den ehrenamtlich geführten Verein, der sich für das Schicksal von Krebspatienten bis 18 Jahren im Umkreis von rund 200 Kilometern von Münster engagiert.

Der 29-jährige national bekannte Springreiter Ralf Prekel, der dreimal mit einem Pony und einmal als Junior bei Deutschen Meisterschaften an den Start ritt, war im Alter von zwölf Jahren selbst an Lymphdrüsenkrebs erkrankt und musste für insgesamt sieben Monate in der Kinderkrebsklinik der Uniklinik Münster medizinisch behandelt werden. „Hier wurde ich super betreut. Die waren alle unheimlich nett“, sagt Prekel.

Einen großen Verdienst an der positiven Einstellung Prekels hat der 1982 gegründete „Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster e.V.“, den das Gründungsmitglied und die ehemals betroffene Mutter Christel Hüttemann seit 2002 als Vorsitzende leitet. Hüttemann kann sich zwar nicht mehr an Prekel erinnern, ist aber begeistert von dem Vorhaben des Haselünners. „Ich bin heilfroh über solche Aktionen“, sagt die Frau, die seit 1980 ehrenamtlich ihre Kraft krebskranken Kindern und Jugendlichen widmet. Sie verweist darauf, dass „Veranstaltungen in der Größenordnung wie das Benefizturnier nur äußerst selten“ aufgezogen würden, um den nur durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzierten Verein zu unterstützen. „Das hilft uns sehr.“

Reitturniere als Spendenanlass seien für sie neu. „Wir sind froh über jeden, der uns unterstützt und für uns wirbt“, sagt Hüttemann, die verspricht, dass der Verein während des Turniers in Haselünne präsent sein werde. Der rund 500 Mitglieder zählende Verein unterstützt seit mehr als 25 Jahren Familien mit krebskranken Kindern mit Rat und Tat, mit stationärer Ausstattung der Kinderkrebsstation der Uniklinik Münster, mit medizinischen und psychosozialen Hilfsangeboten.

„Verschiedene Nachsorgeprojekte, Forschungsförderung und Familiennothilfe, Brückenteam, Trauerarbeit und Elternhaus sind nur einige Projekte, mit denen wir uns tagtäglich beschäftigen“, so Hüttemann. „Unser ehrenamtliches Engagement unterstützen dabei Spender in vielerlei Hinsicht – finanziell und ideell.“ Rund 180000 Euro betrug 2009 das Personalbudget des Vereins, der für verschiedene Maßnahmen drei Erzieherinnen, einen Musiktherapeuten, einen Kunsttherapeuten, zwei Jahrespraktikantinnen und eine Sozialpädagogin auf der Lohnliste stehen hat. Öffentliche Zuschüsse gibt es nicht. „Wir sind auf Spenden angewiesen.“ Das Benefizturnier soll möglichst viel Geld in die Kasse des Vereinsspülen.

„Ich möchte einfach nur Danke sagen für die gute Betreuung, die ich als Kind in Münster genießen durfte“, so Prekels Credo, dem er zurzeit alles unterordnet.

© Neue OZ online 2009

Alle Rechte vorbehalten.
